



## Pressemitteilung / Bericht

Ansbach, 18. November 2011

*Jahreshauptversammlung beschließt Beitritt zur Bundesvereinigung gegen Fluglärm:*

### Bürgerinitiative plant Lärmmessungen in Zusammenarbeit mit Deutschem Fluglärmdienst

*Vertreter des Gesundheitsamts für Nachtflugverbot – Positive Mitgliederentwicklung*

Auf eine positive Vereinsentwicklung im Jahr 2011 konnte am Mittwoch die Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ zurückblicken. So stieg die Zahl der Mitglieder gegenüber dem Vorjahr um 39 auf aktuell 225 an. Neben zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen, wie dem Ansbacher Ostermarsch, der mit 400 Teilnehmern zum fünften Mal in Folge der drittgrößte Bayerns war, oder der Berlin-Fahrt mit Gesprächen im Verteidigungsministerium und einer Demonstration vor der US-Botschaft freute sich Vorsitzender Pfarrer Hansjörg Meyer besonders über breite Unterstützung aus der Bevölkerung. Die lokalen Unterschriftensammlungen in Bad Windsheim (1.300 Unterzeichner) und in Burgoberbach (600) durch die dortige Aktion gegen Fluglärm zeigten den Wunsch der Menschen nach Veränderungen mit Blick auf die Art und Größe der Militärbasen Katterbach und Illesheim. Zusammen mit Unterschriftenkampagnen der Vorjahre, wie dem „Ansbacher Appell“ und der „Obereichenbacher Erklärung“ unterstützen inzwischen über 8.000 Bürger aus der Region die Forderungen der BI mit ihrem Namen. „Die BI ist längst in der Mitte der Bevölkerung angekommen“, so der Vorsitzende, der auf die laufende Kampagne im Landkreis Ansbach hinwies. Man werde demnächst auch das Gespräch mit den Landratskandidaten suchen.

Der stellvertretende Leiter des Gesundheitsamts Ansbach, Dr. Manfred Bayerl, sprach sich im Rahmen seines Vortrags über Gesundheitsgefahren durch Fluglärm klar für ein Nachtflugverbot an den Hubschrauberbasen aus. Das Fluglärmgesetz trage an militärischen Flugplätzen der Gefährdungssituation der Bevölkerung ungenügend Rechnung. So sei „Lärm nach der Luftverschmutzung das zweitgrößte Gesundheitsrisiko im Umweltbereich“. Gerade nächtlicher Fluglärm könne gravierende Auswirkungen auf das vegetative körperliche System haben. Dr. Bayerl hob die nachweislich höhere Cortisol- und Adrenalinausschüttung bei Lärmereignissen hervor, die Bluthochdruck, Schlaganfälle und Herzinfarkte verursachen können. Bei Kindern sei zudem die kognitive Entwicklung gefährdet, was sich negativ auf Konzentrations- und Lernfähigkeit auswirke.

Die Jahreshauptversammlung beschloss anschließend einstimmig den Beitritt der BI zur Bundesvereinigung gegen Fluglärm, der bereits über 100 Initiativen und Kommunen angehören. Gemeinsam wolle man mehr Schutz der Bevölkerung vor unerträglichem Fluglärm und giftigen Abgasen erreichen. So plant die BI Lärmmessungen zukünftig in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fluglärmdienst über einen längeren Zeitraum hinweg durchzuführen. Die von der Stadt Ansbach in Auftrag gegebenen Messungen konnten die tatsächlichen Belastungen der Bürger nur teilweise abbilden, da der US-Armee Zeitraum und Orte der Messung im Voraus bekannt waren.

Insbesondere in Bad Windsheim könnten Messungen interessante Ergebnisse liefern, da Kurbereiche die strengsten Grenzwerte beim Fluglärm mit 45 Dezibel am Tag und 35 Dezibel nachts aufweisen.

Nach Gerüchten über den US-Abzug aus Ansbach beschlossen die rund 50 anwesenden Mitglieder folgende Resolution einstimmig:

„Eingedenk der sich verdichtenden Anzeichen von weiteren Truppenreduzierungen der US-Armee in Deutschland fordert die Bürgerinitiative „Etz langt's!“ eine Abzugsperspektive der Kampfhubschrauber. Gleichzeitig müssen jetzt die Prozesse für eine Konversionsplanung eingeleitet werden, um wirtschaftliche Chancen der zivilen Umnutzung von militärischen Liegenschaften optimal nutzen zu können. Darüber hinaus dürfen keine Vorleistungen der deutschen Steuerzahler in Zusammenhang mit im Bau befindlichen Militäreinrichtungen in Ansbach oder Illesheim, etwa mit Blick auf den Urtas-Knoten oder die Katterbach-Umgehung, mehr erfolgen.“

Die Aussprache zum Rechenschaftsbericht des Vorstandes verdeutlichte erneut die Stärken der BI, die in ihrer breiten gesellschaftlichen Verankerung begründet ist: „Menschen, die ihre Lebensqualität gegen Fluglärm und Abgase verteidigen, ziehen gemeinsam mit der Friedens- und Umweltbewegung an einem Strang.“ Die Wahlen zum Vorstand der BI finden 2012 statt.

*gez. Boris-André Meyer, Pressesprecher*